

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND
BESTÄTIGUNGSVERMERK DER UZIN UTZ AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	23
BILANZ	24
ANHANG	26
ANLAGESPIEGEL	26
RECHNUNGSLEGUNG	28
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG	28
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	29
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31
SONSTIGE ANGABEN	32
DIVIDENDENVORSCHLAG	33
LAGEBERICHT	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK	49

UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT, ULM (DONAU)
AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007

Gewinn- und Verlustrechnung		2007	2006	Erläuterung siehe
	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Umsatzerlöse		99.270	93.504	S. 31
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.566	48	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	
4. Gesamtleistung		100.837	93.552	
5. Sonstige betriebliche Erträge		1.287	880	S. 31
		102.123	94.432	
6. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-51.966	-47.378	
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-17.763		-16.236	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.167		-3.161	
		-20.930	-19.397	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.991	-1.843	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.505	-20.328	
		-96.393	-88.945	S. 31
10. Ergebnis vor Zinsen, Steuern & außerordentlichem Ergebnis (EBIT)		5.731	5.487	
11. Erträge aus Beteiligungen		1.686	1.617	
12. Zinsen und ähnliche Erträge		241	324	
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.363	-1.235	
		564	706	
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.295	6.193	
16. Außerordentliches Ergebnis		0	-900	
17. Ergebnis vor Steuern (EBT)		6.295	5.293	
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.230	-489	S. 31
19. Sonstige Steuern		-74	41	
		-1.304	-448	
20. Jahresüberschuss		4.991	4.845	

UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT, ULM (DONAU)
AG-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Aktiva	2007 TEUR	2006 TEUR	Erläuterung siehe
A. Anlagevermögen			S. 26 – 29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	682	504	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.176	1.579	
	1.858	2.083	
II. Sachanlagen			S. 26 – 29
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.200	8.530	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.890	1.266	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.099	1.573	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.665	354	
	14.854	11.724	
III. Finanzanlagen			S. 26 – 29
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.800	27.855	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.430	0	
3. Beteiligungen	274	274	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	658	767	
	36.162	28.896	
	52.873	42.703	
B. Umlaufvermögen			S. 29
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.019	3.913	
2. Unfertige Erzeugnisse	151	129	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.228	5.953	
	13.397	9.994	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			S. 29, 31
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.946	9.672	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.987	10.651	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	10	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.868	2.168	
	20.801	22.501	
III. Wertpapiere			S. 29
Eigene Anteile	21	903	
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	843	18	
	35.062	33.417	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	337	231	S. 29
	88.273	76.351	

Passiva		2007	2006	Erläuterung siehe
	TEUR	TEUR	TEUR	
A. Eigenkapital				S. 29 – 30
I. Gezeichnetes Kapital		12.805	12.805	
II. Kapitalrücklage		10.497	10.497	
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile	21		903	
2. Andere Gewinnrücklagen	9.460		8.578	
		9.481	9.481	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		1.433	428	
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4.991	4.845	
		39.207	38.056	
B. Rückstellungen				S. 28, 30
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	644		596	
II. Steuerrückstellungen	842		1.762	
III. Sonstige Rückstellungen	3.393		2.901	
		4.880	5.258	
C. Verbindlichkeiten				S. 28, 30
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.761		28.002	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.348		2.720	
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	885		296	
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.191		2.019	
		44.186	33.036	
		88.273	76.351	

Anlagespiegel 2007 (in TEUR)	Historische Anschaffungskosten				
	Vortrag	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endbestand
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.132	334	219	2	2.682
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.610	0	0	0	5.610
	7.741	334	219	2	8.292
B. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.580	25	0	0	15.605
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.336	788	98	0	13.223
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.416	1.107	17	141	11.399
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	354	2.644	-333	0	2.665
	38.686	4.564	-219	141	42.891
C. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.115	4.945	0	0	33.059
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	2.430	0	0	2.430
3. Beteiligungen	334	0	0	0	334
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	767	0	0	109	658
	29.216	7.375	0	109	36.481
Summe	75.644	12.273	0	252	87.664

Erläuterungen siehe Seite 29

Abschreibungen			
Vortrag	Zugang	Abgang	Endbestand
1.627	375	2	2.000
4.031	403	0	4.434
5.658	778	2	6.434
7.049	355	0	7.404
11.070	263	0	11.333
8.843	596	138	9.300
0	0	0	0
26.963	1.213	138	28.038
260	0	0	260
0	0	0	0
60	0	0	60
0	0	0	0
320	0	0	320
32.941	1.991	141	34.791

Nettowert	
aktuell	Vortrag
682	504
1.176	1.579
1.858	2.083
8.200	8.530
1.890	1.266
2.099	1.573
2.665	354
14.854	11.724
32.800	27.855
2.430	0
274	274
658	767
36.162	28.896
52.873	42.703

- » Der Jahresabschluss 2007 der Uzin Utz AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.
- » Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.
- » Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
- » Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.
- » Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Jahresabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.
- » Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über drei bis fünf Jahre, Firmenwerte längstens über 15 Jahre, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, abgeschrieben.
- » Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.
- » Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren angesetzt. Bei technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Nutzungsdauer 1 bis 15 Jahre. Bei beweglichem Anlagevermögen wurde einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.
- » Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Einordnung von Darlehen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in den Bereich der Finanzanlagen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Rückzahlungszeitraum.
- » Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt verrechenbaren Kosten auch die steuerlich zulässigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die durch die Fertigung veranlassten Abschreibungen einbezogen. Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Das strenge Niederstwertprinzip ist beachtet.
- » Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden erkennbare Einzelrisiken berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen. Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.
- » Unter Berücksichtigung des Jahresendkurses von 26,00 EUR wurden die eigenen Aktien mit den Anschaffungskosten bewertet.
- » Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6 % angesetzt.
- » Die Steuerrückstellungen umfassen im Einzelabschluss der AG eine passive Steuerabgrenzung gem. § 274 Abs. 1 HGB in Höhe des künftigen Unterschiedsbetrags der Steuerbelastung von 457 TEUR (896 TEUR).
- » Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- » Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- » Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.
- » Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, wurden mit dem Entstehungskurs bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Rückzahlungsbetrag am Abschlussstichtag bewertet.

Anlagevermögen

» Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs. 2 HGB ergibt sich aus dem Anlagespiegel der AG. Die Beträge in der Spalte »Zugänge« der Abschreibungen entsprechen den Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Anhangs und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Immaterielle Vermögensgegenstände

» Die Bilanzposition beinhaltet in der AG einen Firmenwert, der auf eine Nutzungsdauer von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

» Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen dem Anlagevermögen zugeordnete Ausleihungen mit mittel- bis langfristigen Tilgungszeiträumen in Höhe von 658 TEUR.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	750	750
Forderungen gegen Mitarbeiter	85	89
Sonstige Vermögensgegenstände	1.088	895

Wertpapiere des Umlaufvermögens

» Die AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 ermächtigt, bis zum 14. November 2008 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

» Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 1.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 0,03% = 4 TEUR.

» Die Aktien wurden im November 2004 zu einem Durchschnittskurs von EUR 14,68 erworben. Dabei lagen die Erwerbspreise zwischen EUR 14,60 und EUR 14,70.

» Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 keine eigenen Aktien erworben. Es wurden 60.000 eigene Aktien (entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,41% = 180 TEUR) zu einem Veräußerungspreis von EUR 22,50 für den Erwerb einer Beteiligung hingegeben.

Wertpapiere	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Eigene Aktien	21	903

Rechnungsabgrenzungsposten

» Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	337	231

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

» Das Grundkapital der AG beträgt zum 31.12.2007 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24.05.2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist gem. § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 17.05.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Kapitalrücklagen

» Die Kapitalrücklagen in der AG ergeben sich gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus dem bei der Aktienausgabe erzielten Aufgeld von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR.

Gewinnrücklagen

» Bei der AG war eine Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG wegen der nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildeten Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn der Uzin Utz AG

» Die Fortführung der Gewinn- und Verlustrechnung der Uzin Utz AG zeigt die nachfolgende Tabelle:

Andere Gewinnrücklagen	
	2007 TEUR
Stand 01.01.2007	8.578
Umbuchung auf Rücklage eigene Aktien	882
Stand 31.12.2007	9.460

» Der Bilanzgewinn der Uzin Utz AG hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn		
	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahresüberschuss 31.12.	4.991	4.845
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.433	428
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	882	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-882	0
Stand zum 31.12.	6.424	5.273

Rückstellungen

» Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe unter Anwendung der Heubeck-Sterbetafeln 2005G dotiert.

» Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, pensionsähnliche Verpflichtungen und Gleitzeitguthaben.

» Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altlasten, Altersteilzeit, ausstehende Bonigutschriften, Garantieleistungen und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen.

Rückstellungen		
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	644	596
Steuerrückstellungen	842	1.762
– davon latente Steuern	457	896
Sonstige Rückstellungen		
– des Personalbereichs	1.962	1.488
– aus Garantie- und Kulanzleistungen	325	359
– aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.106	1.054
	4.880	5.258

Verbindlichkeiten		
gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.761	28.002
– davon durch Grundpfand- rechte gesichert	14.320	14.320

» Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten beinhalten zwei Nachrangkapitaltranchen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 4,8 Mio. EUR, die als mezzanines Kapital zu betrachten sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

» Die im Geschäftsjahr 2007 fälligen Beträge enthalten in der AG schwebende Geschäfte aus Investitionen. Nach Vertragserfüllung werden diese Mittelabflüsse zu gleichwertigen Vermögenszugängen in der AG führen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing		
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Fällig 2008	3.046	2.634
Fällig 2009 – 2012	11.924	7.585
Fällig nach 2012 (jährlich)	1.904	1.804

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance Leasing		
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Fällig 2008	0	33
Fällig 2009 – 2012	0	0
Fällig nach 2012 (jährlich)	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt		
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Fällig 2008	3.046	2.667
Fällig 2009 – 2012	11.924	7.585
Fällig nach 2012 (jährlich)	1.904	1.804

Verbindlichkeiten (in TEUR) gegliedert nach Restlaufzeiten	Gesamt- ausweis per		davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		davon Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
gegenüber Kreditinstituten	37.761	28.002	19.131	11.353	13.261	14.539	5.369	2.109
aus Lieferungen und Leistungen	3.348	2.720	3.348	2.720	0	0	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	885	296	885	296	0	0	0	0
Sonstige	2.191	2.019	2.191	2.019	0	0	0	0
– davon aus Steuern	523	454	523	454	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	0	9	0	0	0	0	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Haftungsverhältnisse

» Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine erhöhte Hafteinlage von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 166 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2007 auf 4.360 TEUR.

» In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 796 TEUR.

» Die Uzin Utz AG hat gegenüber der Hypovereinsbank und der Dresdner Bank eine Patronatsklärung für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Uzin France SAS in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR abgegeben. Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 600 TEUR gegenüber der BW Bank und der Hypovereinsbank für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Hermann Frank GmbH & Co. KG.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

» Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden drei in 2003 erworbene derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps ausgewiesen. Die Zinscaps dienen ausschließlich zur Zinsabsicherung variabel verzinsten Darlehen und sind zum beizulegenden Zeitwert, maximal jedoch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, angesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abwertung der Zinscaps um 2 TEUR auf jetzt 19 TEUR. Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps beträgt 19 TEUR (Bewertungsmethode: Mark to market).

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2007 TEUR	2006 TEUR
Eigenerzeugnisse	82.427	75.655
Handelswaren	16.843	17.848
	99.270	93.504

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten	2007 TEUR	2006 TEUR
Westeuropa	76.134	71.173
Osteuropa	12.139	10.725
Restliches Europa	8.720	7.981
Amerika	1.181	2.014
Asien	748	1.222
Rest	348	389
	99.270	93.504

Sonstige betriebliche Erträge

» Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Veräußerung eigener Anteile (468 TEUR), Erträge aus Versicherungsleistungen (rund 397 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (rund 125 TEUR) sowie Patent- und Lizenzeinnahmen (rund 74 TEUR). Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

» Periodenfremde Erträge beliefen sich in 2007 auf insgesamt 351 TEUR. Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (125 TEUR) und Versicherungsleistungen (218 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebs- und Werbekosten (rund 11.770 TEUR), Betriebskosten (rund 5.981 TEUR) sowie Verwaltungskosten (rund 1.832 TEUR). » Periodenfremde Aufwendungen beliefen sich in 2007 auf insgesamt 294 TEUR. Diese betreffen ausschließlich Gewährleistungsaufwendungen.

Personalaufwand	2007 TEUR	2006 TEUR
Insgesamt	20.930	19.397
davon für Altersversorgung	72	128

Finanzergebnis

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2007 TEUR	2006 TEUR
Insgesamt	241	324
davon von verbundenen Unternehmen	188	231

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2007 TEUR	2006 TEUR
Insgesamt	1.363	1.235

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

» Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem ist unter diesem Posten ein Steuerertrag in Höhe von 439 TEUR aus der Anpassung einer passiven Steuerabgrenzung gem. § 274 HGB verrechnet.

» Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.230 TEUR belastet.

» Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Gewerbesteuersatz von 15% und ein Körperschaftsteuersatz von 15% (nebst 5,5% Solidaritätszuschlag) zu Grunde gelegt.

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

ausgeschieden ist

Maarten Jan Leppink
Kaufmann
7485 VZ Haaksbergen, Niederlande
ausgeschieden mit Wirkung zum 15.02.2007

» Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein
- Berner GmbH, Künzelsau

Dr. H. Werner Utz ist außerdem Mitglied in folgenden Beiräten:

- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2007 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:

- Bauerfeind AG, Zeulenroda, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Berentzen AG, Haselünne, Mitglied des Aufsichtsrats
- Grüenthal GmbH, Stolberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marco Sieber:

- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)
- SIGA Manufacturing AG, Schachen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

» Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2007 beträgt 1.290 TEUR, davon fix 610 TEUR, erfolgsabhängig 680 TEUR.

» Die fixe sowie die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an ein im Jahr 2007 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

» Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 18.05.2006 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31.12.2010.

» Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 32 TEUR für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007, davon fix 18 TEUR, variabel 14 TEUR.

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 135 TEUR bezahlt.

» Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 644 TEUR gebildet.

» Einem früheren Mitglied der Geschäftsleitung wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Ruhegehalt von 4 TEUR bezahlt.

» Per 31.12.2007 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.451.152. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 Aktien des Unternehmens.

Beteiligungen

» Mit Wirkung zum 01.01.2007 erwarb die Uzin Utz AG sämtliche Anteile der Hermann Frank GmbH & Co. KG und der Hermann Frank Verwaltungs GmbH in Oberderdingen, Kreis Bruchsal.

» Zum 31.12.2007 wurden sämtliche Geschäftsanteile der Firmen RZ Chemie GmbH Reinigungs- u. Pflegesysteme sowie der Genial Produkte GmbH, beide mit Sitz in Meckenheim bei Bonn, übernommen.

» An der im August 2007 neu gegründeten Gesellschaft P.T. Uzin Indonesia, Indonesien, hält die Uzin Utz AG, über die 100% Beteiligung Utz Beteiligungsgesellschaft, 49% der Anteile. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen.

» Der Beteiligungsbesitz ergibt sich aus der Darstellung des Anteilsbesitzes im Anhang des Konzerns (S.61).

Honorar für die Abschlussprüfung

» Als Aufwand für AG-Beratungsleistungen, AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	2007 TEUR
Jahresabschlussprüfung	62
Allgemeine Beratungsleistungen	8
Steuerberatung	8

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

» Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und veröffentlicht.

Nahestehende Personen

» Per 31.12.2007 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

» Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, muss dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilen. Die Uzin Utz AG muss diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG veröffentlichen.

- » Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:
- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 755.500 Stammaktien, entsprechend 17,7% der Stimmrechte.
 - Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.451.152 Stammaktien, entsprechend 34,0% der Stimmrechte.
 - Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 711.240 Stammaktien, entsprechend 16,7% der Stimmrechte.
 - Henderson Global Investors, London, hält 259.189 Stammaktien, entsprechend 6,1% der Stimmrechte.
 - Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber, Meggen, halten 268.271 Stammaktien, entsprechend 6,3% der Stimmrechte.
- » Im Geschäftsjahr 2007 hat die Uzin Utz AG keine Meldungen nach § 21 WpHG erhalten.

Sonstiges

- » Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.
- » Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG stieg im Durchschnitt auf 332 (313). Zusätzlich wurde 25 (24) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die AG wurde in 2007 als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb durch die IHK Ulm sowie vom Arbeitgeberverband Chemie für »besondere Ausbildungsleistungen« ausgezeichnet. Auch zukünftig wird die AG mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote die gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen und jungen Menschen durch eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.
- » Der Jahresabschluss der AG zum 31. Dezember 2007 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 6.424 TEUR aus. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- » Der Jahresabschluss der AG zum 31.12.2007 sowie der Lagebericht 2007 der AG und der Konzernlagebericht 2007 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.
- » Der Jahresabschluss der AG zum 31.12.2007 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 6.424.269,09 EUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:
- Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 4.991.085,52 EUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 1.433.183,57 EUR ein Bilanzgewinn von 6.424.269,09 EUR.
 - » Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn von 6.424.269,09 EUR wie folgt zu verwenden:
 - Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.841.443,90 EUR) auf das Grundkapital von 12.804.813,00 EUR.
 - Die Differenz von 2.582.825,19 EUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 06. März 2008

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	35
Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	35
Internes Steuerungssystem	36
Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens	37
Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres	37
Abweichungen von früher berichteten Erwartungen	37
LAGE DES UNTERNEHMENS	37
Vermögenslage	37
Finanzlage	38
Ertragslage	39
RISIKOBERICHT	40
Wesentliche Risiken	40
Beschreibung des Risikomanagements	41
PROGNOSEBERICHT	42
Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken	42
SONSTIGE ANGABEN EINSCHLIESSLICH NACHTRAGSBERICHT	42
Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB	42
Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB	44
Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	44
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	45
Bestehende Zweigniederlassungen	48

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

» Gesamtwirtschaftlich entwickelten sich die für die Uzin Utz AG bedeutsamen europäischen Märkte im Jahr 2007 mit einem etwas geringeren Wachstum als im Vorjahr. Trotz der Immobilienkrise in den USA und einem zurückgehenden Vertrauen in die Finanzmärkte konnte insgesamt in der Eurozone aber dennoch ein Plus von 2,6% verzeichnet werden. So lag das Wachstum der Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Polen, Niederlande, Belgien und Großbritannien zwar teilweise auch unter den Wachstumsraten des Vorjahres, insgesamt konnten in den Bausektoren dieser Länder aber auch in diesem Jahr wieder Zuwächse verzeichnet werden.

» Dabei ist die deutsche Wirtschaft mit einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von 2,5% im zweiten Jahr hintereinander kräftig gewachsen (2,7). Dieses Wachstum zog sich teilweise in diesem Jahr auch in den Bereich der baukonjunkturellen Entwicklung hinein, die beinahe zweistelligen Zuwachsraten des baugewerblichen Umsatzes vom Vorjahr (9,2) wurden aber deutlich verfehlt. So lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Summe nur auf Niveau des Vorjahres, allerdings konnte der Wirtschaftsbau ein Wachstum von 2,3% (11,7) verzeichnen. Auch die Bauinvestitionen nahmen in 2007 zum zweiten Mal in Folge, jedoch mit 2,0% deutlich unter dem Wachstum des Vorjahres (4,3), zu.

Einschätzung der Unternehmensleitung

» Der Umsatz der Uzin Utz AG konnte im Jahr 2007 um rund 6% gesteigert werden. Damit ist die Gesellschaft wieder deutlich stärker gewachsen als der Markt und konnte vor dem Hintergrund des anhaltend straffen Wettbewerbs weiter Marktanteile ausbauen. Im zweiten Jahr in Folge konnten auch die Umsätze in Deutschland wieder deutlich gesteigert werden.

» Trotz zahlreicher Investitionen in den Ausbau der Vertriebsaktivitäten, den Aufbau der neuen Produktmarke codex inklusive der Entwicklung eigener Fugenprodukte, den Aufbau der Dachmarke UFLOOR Systems, Rohstoffpreiserhöhungen in Folge der weltweiten Preissteigerungen und kleinerer Sondereffekte stieg der Jahresüberschuss um 3% gegenüber dem Vorjahr. Die Unternehmensleitung ist mit dieser Entwicklung zufrieden.

Stärken und Schwächen

» Unter dem erwähnten, im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen, Wachstum der bedeutenden gesamtwirtschaftlichen Kennziffern, hat die Uzin Utz AG auch in diesem Jahr das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

» Nach wie vor zeigt die langjährige Strategie die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept zu kombinieren, nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit nichts geändert und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

» Die Personalzahlen entwickelten sich im Jahr 2007 wie folgt: Die Anzahl der Mitarbeiter in der Uzin Utz AG stieg im Durchschnitt von 313 auf 332. Zusätzlich wurde 25 (24) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird die Uzin Utz AG jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms wurden insgesamt 54 (45) verschiedene Kurse für alle Mitarbeiter angeboten. In Summe konnten 506 (379) Anmeldungen an diesen Fortbildungsmöglichkeiten verzeichnet werden. Das Kursangebot umfasst die Bereiche Methodenkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, rechtliche Grundlagen, interkulturelle Kompetenzen, Fachwissen, Produkt- und Chemieseminare, Informationstechnologie, kreatives Gestalten, Ernährung, Gesundheit/Fitness/Sport, Allgemeinbildung und eine Reihe von speziell auf das Unternehmen ausgerichtete, überwiegend technisch orientierte, Themen.

» Die Uzin Utz AG ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie, somit gilt im Unternehmen der Tarifvertrag der IG Bergbau, Chemie, Energie.

» Im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 wurden auch 2007 weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und ein umfassendes Auditprogramm realisiert.

» Im Jahr 2007 wurden von den Mitarbeitern insgesamt 55 (24) Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Von den bisher bewerteten wurden 17 prämiert und umgesetzt, was einer Qualitätsquote von rund 31% entspricht. Das Unternehmen ist stolz auf diese aktive Teilnahme der Mitarbeiter am kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

» Die Uzin Utz AG produzierte im Jahr 2007 an den Produktionsstandorten in Ulm (Marken UZIN und codex) und Vaihingen (Marke WOLFF). Die Gesamtauslastung am Standort Ulm lag bei rund 89% (79%), in Vaihingen bei rund 80% (88%). Die Innovationsrate 2007 betrug rund 30% (27%), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als fünf Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil »Forschung & Entwicklung« dieses Berichts verwiesen.

» Neben der Investition in eine neue Maschine zur Herstellung von Parkettklebstoffen und der Investition in eine Anlage zur Herstellung von Fugenmaterialien in einem Gesamtwert von 2,4 Mio. EUR wurden im Produktionsbereich weitere Investitionen in

Höhe von 0,7 Mio. EUR getätigt. Jede hergestellte Charge wird unverändert einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das Labor werden Auslieferungen vorgenommen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2007 nahezu unverändert. Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr nur einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben somit im Wesentlichen unverändert. An den Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2007 nichts geändert.

» Im Bereich der Finanzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr 2007 rund 4,9 Mio. EUR in den Erwerb der Hermann Frank GmbH & Co. KG, der Hermann Frank VerwaltungsGmbH, der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme und der Genial Produkte GmbH investiert. Weitere Finanzinvestitionen gab es im Jahr 2007 nicht.

» Die Finanzierungsstrategie wird im Teil »Finanzlage« dieses Berichts erläutert.

» Seit vielen Jahren schon ist die Uzin Utz AG um die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung bemüht. Diesem Anspruch wird das Unternehmen im Rahmen der Tätigkeit einer eigenen Entsorgungsabteilung gerecht. Die Entsorgungsmenge lag im Jahr 2007 bei 1.009 Tonnen, nach 1.170 Tonnen im Jahr 2006. Die Entsorgungskosten lagen hierbei im Jahr 2007 bei 107 TEUR nach 95 TEUR im Jahr 2006.

» Im Jahr 2007 fanden Überwachungsaudits gemäß DIN ISO EN 9001 (Qualität) und DIN ISO EN 14001 (Umwelt) statt. Sämtliche Audits bestätigten erneut die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

» Die interne Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbe-

reitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den Vorstand gereicht. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgetragen.

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

» Wie bereits im Lagebericht 2006 erwähnt, gab es im Februar 2007 eine Veränderung im Vorstand der Uzin Utz AG. Herr Maarten Jan Leppink verließ im gegenseitigen Einvernehmen das Unternehmen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er verantwortete bis dahin die Vertriebsaktivitäten diverser Beteiligungsgesellschaften und Exportmärkte. Sein Verantwortungsbereich wurde auf die verbleibenden Vorstandsmitglieder aufgeteilt.

» Mit Wirkung zum 01.01.07 hat die Uzin Utz AG den Parkettschleifmaschinen-Hersteller Hermann Frank GmbH & Co. KG in Oberderdingen bei Bruchsal, Landkreis Karlsruhe, übernommen. Bereits seit rund sechs Jahren vertrieb die Uzin Utz AG die Schleifmaschinen der Marke FRANK erfolgreich. Mit dem Erwerb rundete die AG ihr Angebotsspektrum in punkto Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung für das stark wachsende Segment der Parkettböden erneut ab.

» Ein weiterer Schritt zur Erweiterung des Anteils an der gesamten Wertschöpfungskette in der Bodenbearbeitung stellte zum 31.12.07 der Erwerb der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme und der Genial Produkte GmbH mit Sitz in Meckenheim bei Bonn dar. Die RZ Chemie GmbH gilt mit ihrer hohen Kompetenz im Reinigungs- und Pflegesystemsektor als Spezialist für alle Arten von Bodenbelägen und bedient überwiegend den Fachhandel. Für die AG bedeutet die Akquisition eine gezielte strategische Diversifikation mit der zusätzlichen Erschließung wichtiger Kundengruppen auch für andere Segmente.

» Außerdem wurde, im Februar 2007, die für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei zum Jahresende 2005 eingeleitete Liquidation abgeschlossen. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2001 operativ stillgelegt.

» Ein bedeutender Schritt im vergangenen Geschäftsjahr fand außerdem im Bereich der Markenstrategie statt. So wurde die bisherige Marke Sifloor als switchTec-Klebetekologie in das Uzin-Produktprogramm integriert. Ziel ist es dabei, mit der Integration von Sifloor in die Marke Uzin die Stärken der bisher getrennten Klebstoffbereiche zu vereinen. Mit dem gebündelten Know-how soll die Position von Uzin am Markt weiter ausgebaut und die Sifloor-Produkte, die neu unter dem Begriff switchTec-Klebetekologie vertrieben werden, bestmöglich über Uzin Fachberater und switchTec-Spezialisten am Markt platziert werden.

» Durch die Integration wird Uzin zum einzigen Klebstoff-Vollsortimenter in der Branche.

Internes Steuerungssystem

» Das unternehmensinterne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen und -kennzahlen

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen	Ermittlung	2007	2006
Cashflow aus lfd. GT	s. Kapitalflussrechnung	5.718 TEUR	5.193 TEUR
Umsatz	s. GuV	99.270 TEUR	93.504 TEUR
Ergebnis der gew. GT	s. GuV	6.295 TEUR	6.193 TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT/Umsatz	6,3%	6,6%
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT/Eigenkapital	16,1%	16,3%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	44,4%	49,8%

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

» Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens, die bereits im Jahr 2007 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2007 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind im Teil »Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres« enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

» Im Jahr 2007 fanden erneut Gewinnabführungen an die Uzin Utz AG statt. Im Detail führte die englische Gesellschaft 0,25 Mio. GBP, die tschechische 6,8 Mio. CZK, die niederländische 0,75 Mio. Euro, die schweizer 0,5 Mio. CHF und die Hermann Frank GmbH & Co. KG 0,04 Mio. Euro ab. In Summe führte dies in der AG zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

» In der Uzin Utz AG gab es im Jahr 2007 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten entsprechend der Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

» Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Uzin Utz AG hat sich auch im Jahr 2007 insgesamt positiv entwickelt. Die bereits erwähnten marktorientierten Investitionen konnten aus eigener Ertragskraft geleistet werden und es gelang umso mehr, in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen Verbesserungen zu erreichen.

» An diesem insgesamt positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2007 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren, sind nicht bekannt.

Vermögenslage

» Die Bilanzsumme erhöhte sich um 11,9 Mio. EUR auf 88,3 Mio. EUR (76,4). Das Anlagevermögen stieg auf rund 60% (56), das restliche Vermögen liegt somit bei rund 40% (44) der Bilanzsumme. Wesentliches nicht-betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht-bilanzwirksame Geschäfte existieren nicht. Sämtliche Marken sind markenrechtlich geschützt. Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert.

» Auf Grund der Investitionen im Produktionsbereich in Höhe von 3,1 Mio. EUR und diverser weiterer kleinerer Investitionen stieg das Sachanlagevermögen auf 14,9 Mio. EUR (11,7).

» Die Finanzanlagen stiegen bedingt durch die Akquisitionen der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme, der Genial Produkte GmbH, der Hermann Frank GmbH & Co. KG und der Hermann Frank Verwaltungs GmbH als auch der Gewährung eines langfristigen Darlehens gegenüber der UFloor Systems Inc. und der Uzin Ltd. auf 36,2 (28,9).

» Die Vorratsbestände stiegen in Folge von Bestandserhöhungen sowohl im Rohstoff-, im Fertigwaren- als auch im Handelswarenbereich von 10,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,4 Mio. EUR zum Jahresende 2007 an. Im Rohstoffbereich lagen die Ursachen hierfür in dem Bestreben, der Verknappung essenzieller Rohstoffe gegenzusteuern und massiven Preiserhöhungen vorzubeugen. Im Fertigwarenbereich sollten Kapazitätsengpässe in starken Monaten aufgefangen werden. Die Erhöhung des Lagerbestands bei den Handelswaren resultiert aus der Integration des Vertriebs der Marke switchTec in die Uzin Utz AG.

Vermögen	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.858	2,1	2.083	2,7
Sachanlagen	14.854	16,8	11.724	15,4
Finanzanlagen	36.162	41,0	28.896	37,8
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	52.873	59,9	42.703	55,9
Vorräte	13.397	15,2	9.994	13,1
Kundenforderungen	8.946	10,1	9.672	12,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	8.987	10,2	10.651	14,0
Sonstige kurzfristige Posten	3.205	3,6	2.409	3,2
Eigene Aktien	21	0,0	903	1,2
Flüssige Mittel	843	1,0	18	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	35.399	40,1	33.648	44,1
Vermögen insgesamt	88.273	100,0	76.351	100,0

» Das Bestandsniveau stellt in Bezug auf die notwendige permanente Lieferfähigkeit in Verbindung mit einem möglichst geringen gebundenen Kapital nach wie vor ein optimales Verhältnis dar.

» Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen bedingt durch ein striktes Forderungsmanagement auf 8,9 Mio. EUR (9,7) zurück. Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung wurde beibehalten.

» Der Kaufpreis bei der Übernahme der Hermann Frank GmbH & Co. KG wurde teilweise mit eigenen Aktien beglichen. Dadurch ging der Bestand der eigenen Aktien in 2007 auf 0,02 Mio. EUR (0,9) zurück.

» Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes anhand der Kapitalflussrechnung wird nachfolgend im Teil »Finanzlage« dargestellt.

Finanzlage

» Das Eigenkapital betrug 39,2 Mio. EUR (38,1). Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 44% (50). Auch nach Abzug der eigenen Aktien blieb der Anteil bei rund 44% (49).

» Die Rückstellungen gingen insgesamt um 0,4 Mio. EUR, von 5,3 Mio. EUR im Vorjahr, auf 4,9 Mio. EUR zurück. Dabei wurden im Bereich der Steuer-rückstellungen 0,9 Mio. EUR auf Grund der gesun-

kenen Körperschaftsteuer aufgelöst. Den sonstigen Rückstellungen wurden dagegen 0,5 Mio. EUR zugeführt.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 3,3 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2,7). Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 2,2 Mio. EUR 0,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2,0). Die Haftungs- und Leasingverhältnisse sind im Anhang angegeben. Darüber hinausgehende außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente gab und gibt es nicht.

» Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2007 konnte dieser Anforderung Genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Liquiditätseingpässe sind aus heutiger Sicht nicht absehbar. Im Jahr 2007 betrug das Gesamtkreditvolumen 37,8 Mio. EUR, nach 28,0 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon waren rund 19,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (11,4), 13,3 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren (14,5) und rund 5,4 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren

(2,1). Insgesamt wurden Kredite von 8 verschiedenen Banken (Ulmer Volksbank, Volksbank Ludwigsburg, LBBW, Hypovereinsbank, Sparkasse Ulm, Commerzbank, Dresdner Bank und IKB) in Anspruch genommen. Enthalten sind hierbei auch zwei Nachrangkapitaltranchen in Höhe von 4,8 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit« der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen.

» Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

» Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt vier Zinscaps erworben, von denen drei noch bestehen. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

» Die Uzin Utz AG investierte im Jahr 2007 insgesamt 9,8 Mio. EUR (1,8). Davon entfallen auf den Bereich der Sachanlagen 4,6 Mio. EUR. Die Struktur der getätigten Investitionen in diesem Bereich ergibt sich wie folgt:

Erweiterung:	89%
Ersatz:	11%

» Für die kommenden Jahre sind größere Investitionen für den Ausbau des Produktionsstandortes Ulm geplant. Das gesamte Investitionsvolumen hierfür liegt bei rund 6 Mio. EUR, wovon der Hauptteil jedoch im Jahr 2009 anfallen wird. Über einen Teil des Finanzierungsvolumens wurden bei der KfW bereits Kreditanträge gestellt.

» Für das Jahr 2008 wird noch kein wesentliches Investitionsvolumen erwartet, deshalb sind für das Jahr 2008 auch keine wesentlichen zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen, bzw. -vorhaben bekannt.

» Der Finanzmittelbestand entwickelte sich im Jahr 2007 wie folgt:

Kapital	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	39.207	44,4	38.056	49,8
Pensionsrückstellungen	644	0,7	596	0,8
Bankdarlehen	18.630	21,1	16.648	21,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	19.274	21,8	17.244	22,6
Übrige Rückstellungen	4.236	4,8	4.663	6,1
Kurzfristige Bankschulden	19.131	21,7	11.353	14,9
Lieferantenschulden	3.348	3,8	2.720	3,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	885	1,0	296	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.191	2,5	2.019	2,6
Kurzfristiges Fremdkapital	29.792	33,7	21.051	27,6
Kapital insgesamt	88.273	100,0	76.351	100,0

Kapitalflussrechnung		2007	2006
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.991		5.745
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.991		1.843
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-379		277
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-468		0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1		-7
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.810		-3.608
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.391		943
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.718		5.193
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1		10
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.564		-1.320
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-334		-220
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	109		62
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.430		0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.595		-228
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.813		-1.696
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.840		-3.155
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.821		0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.660		-4.673
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.679		-7.829
- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-6.774		-4.332
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-6.675		-2.343
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-13.449		-6.675

Zusammensetzung Finanzmittelbestand		2007	2006
		TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	843		18
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-14.292		-6.694
Finanzmittelbestand	-13.449		-6.675

Ertragslage

» Der Umsatz der Uzin Utz AG lag im Berichtsjahr mit 99,3 Mio. EUR um 6,2% über dem Niveau des Vorjahres (93,5). Erneut lagen auch die Umsätze innerhalb Deutschlands wieder deutlich über dem Vorjahreswert. Mit rund 57,4 Mio. EUR betrug der Anstieg knapp 8% gegenüber dem Vorjahr (53,3). Die ausländischen Umsätze stiegen ebenfalls um rund 4% von 40,2 Mio. EUR auf 41,9 Mio. EUR. Der Auslandsanteil sank infolge des Umsatzanstieges im Inland von 43% auf 42%. Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Jahr 2007 mit 4,8 Mio. EUR (5,4) bei rund 4,9% (5,8%). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Umsätze in Schweizer Franken, Dänischen Kronen und Britischen Pfund.

Ertragslage		2007	2006
		TEUR	TEUR
		%	%
Umsatzerlöse	99.270	98,4	93.504
Bestandsveränderung	1.566	1,6	48
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0
Gesamtleistung	100.837	100,0	93.552
Materialaufwand	51.966	51,5	47.378
Rohrertrag	48.871	48,5	46.174
Sonstige betriebsbedingte Erträge	1.287	1,3	880
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	17.763	17,6	16.236
Soziale Abgaben	3.167	3,1	3.161
Abschreibungen	1.991	2,0	1.843
Sonstige Aufwendungen			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.505	21,3	20.328
Sonstige Steuern	74	0,1	-41
Betriebsergebnis vor Zinsen	5.657	5,6	5.528
Finanzergebnis	564	0,6	706
Betriebsergebnis nach Zinsen	6.221	6,2	6.235
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-900
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.230	1,2	489
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	4.991	4,9	4.845
Jahresüberschuss	4.991	4,9	4.845

» Die Absatzmengen stiegen um rund 4%, die Absatzpreise konnten um rund 2% gesteigert werden. Auf Grund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

» Die Gesamtleistung stieg um 7,8% auf 100,8 Mio. EUR (93,6). Die Materialeinsatzquote stieg von 50,6% auf 51,5%. Hauptursache hierfür waren Rohstoffpreiserhöhungen, unter anderem in Folge der weltweiten Rohölpreiserhöhungen, die nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden konnten. Des Weiteren kam es durch einen Bestandsaufbau im Bereich der Fertigartikel in Höhe von 1,5 Mio. EUR zu einem quotenerhöhenden Effekt. Der absolute Materialaufwand stieg dabei von 47,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 52,0 Mio. EUR.

» Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung blieb mit 20,8% auf dem Niveau des Vorjahres. Absolut stiegen die Personalkosten um rund 1,5 Mio. EUR an, von 19,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,9 Mio. EUR im Jahr 2007.

» Das Abschreibungsvolumen lag mit 2,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (1,8).

» Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung sank von 21,7% auf 21,3%. Absolut stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,2 Mio. EUR von 20,3 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR. Der größte Teil dieses Anstieges resultiert mit 1,4 Mio. EUR aus den Vertriebs- und Werbekosten, die von 10,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,8 Mio. EUR im Jahr 2007 stiegen. Hierin enthalten sind neben dem umsatzbedingten Frachtkostenanstieg von 0,5 Mio. EUR auch Kosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR für kundenorientierte Schulungen und Messen. Dies zeigt wiederholt den zielgerichteten, stets marktorientierten Grundgedanken aller Kostenmanagementüberlegungen.

» Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt mit 7,6 Mio. EUR um rund 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahr (7,4). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um rund 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und beträgt 5,7 Mio. EUR (5,5).

» Das Zinsergebnis liegt mit -1,1 Mio. EUR infolge des gestiegenen Gesamtkreditvolumens leicht über dem Vorjahreswert (-0,9). Die bereits beschriebenen Gewinnabführungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten in der AG innerhalb des Finanzergebnisses zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro (1,6). Das gesamte Finanzergebnis ging leicht auf 0,6 Mio. EUR zurück (0,7).

» Damit ergibt sich ein auf Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6,3 Mio. EUR.

» Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Geschäftsjahr 2007 nicht (-0,9).

» Der Jahresüberschuss lag somit bei knapp 5,0 Mio. EUR, rund 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4,8).

» Der Vorstand der AG schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR (0,90) je Aktie vor.

Wesentliche Risiken

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

» Die für die Uzin Utz AG wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen Entwicklung zu sehen. Die für Deutschland im Vergleich zum Vorjahr zwar deutlich zurückgegangenen, jedoch immer noch positiven Wachstumsraten geben trotz zunehmender gesamtwirtschaftlicher Risiken Anlass zu verhaltenem Optimismus. Etwaige konjunkturelle Rückschläge könnten jedoch das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele durchaus gefährden. Insbesondere in Deutschland können nach wie vor die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgaben- und Steuererhöhungen sowie Preissteigerungen zu einer Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Produktrisiken

» Die zukünftige Unternehmensentwicklung hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende kaufmännisch-vorsichtig gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse

» Im Produktionsbereich wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen

weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

» Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

» Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze in DKK, US-\$, GBP und Schweizer Franken beliefen sich in Summe im Jahr 2007 auf 4,8 Mio. EUR (5,4) und machen somit nur rund 4,9% (5,8%) der Gesamtumsätze aus. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen jedoch weiterhin ein Restrisiko.

» Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich sind alle wesentlichen Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein sehr straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

Investitionsrisiken

» Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

Bestandsgefährdende Risiken

» Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

» Die Uzin Utz AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Unternehmen implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

» Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

» Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/ Analysen/ Berichten/ Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/ Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt jeweils beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter, die Gesamtverantwortung liegt beim Finanzvorstand. Die Abteilung »Zentrales Controlling (CO)« koordiniert die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Geschäftsleitung und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

» Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen »Finanzlage« und »Finanzwirtschaftliche Risiken« dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der AG in allen wesentlichen Belangen.

» Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten auch zwei Nachrangkapitaltranchen in Höhe von 4,8 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau« stammen. Grundsätzlich sind alle langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

» »Für das laufende Jahr gibt die Entwicklung der Auftragseingänge – trotz zunehmender gesamtwirtschaftlicher Risiken – Anlass zu verhaltenem Optimismus. So erwartet der Hauptverband in 2008 nominal ein Umsatzplus von 3%.« Mit dieser Prognose äußerte sich der Hauptverband der deutschen Bauindustrie im Februar 2008 zu den Erwartungen des Gesamtjahres 2008.

» Bezüglich des Wirtschaftswachstums im Euro-Raum hatten die von der EZB befragten Experten bis Anfang des Jahres 2008 ihre Prognosen zu den ursprünglich erwarteten Werten zwar verringert, insgesamt wird aber immer noch mit einem Plus für 2008 von knapp 2% gerechnet.

» Vor dem Hintergrund dieser Erwartungen für 2008 und der positiven Entwicklungen im Jahr 2007 blickt auch die Uzin Utz AG optimistisch in die Zukunft. Unvorhersehbare und vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jedoch nach wie vor jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint die folgende Einschätzung der zukünftigen Unternehmensentwicklung realistisch:

» Umsatz und Ergebnis (bereinigt um Beteiligungserträge) werden über den Werten von 2007 erwartet. In den kommenden zwei Jahren wird mit einer Umsatzgröße von rund 120 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Quali-

tätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2008 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben. Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften sollen, soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, auch weiterhin erfolgen.

» Die meisten der oben im Teil »Risikobericht« beschriebenen Risiken bieten dem Unternehmen auch Chancen. Auf Grund Ihrer Größe, der Marktstellung und den oben bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird die Uzin Utz AG auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten, werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

» Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten auf Grund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen der Uzin Utz AG in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie deutschlandweite Lieferungen im Nachtsprung sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

» Die Akquisitionsstrategie, durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen, wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

» Das gezeichnete Kapital der Uzin Utz AG in Höhe von 12.805 TEUR ist eingeteilt in 4.268.271 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Eine Stückaktie entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

» Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beteiligungen von über 10% am Kapital

» Am Grundkapital der Uzin Utz AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen zum 31.12.2007 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

- Die Polyshare GmbH, Düsseldorf Str. 53 in 47829 Krefeld, hält 755.500 Stammaktien, entsprechend 17,7% der Stimmrechte.
 - Herr Dr. H. Werner Utz, Dieselstr. 3 in Ulm, hält 1.451.152 Stammaktien, entsprechend 34,0% der Stimmrechte.
 - Frau Manuela Pleichinger, Dieselstr. 3 in Ulm, hält 711.240 Stammaktien, entsprechend 16,7% der Stimmrechte.
- » Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang unter Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG erläutert.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

» Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

» Der Vorstand der Uzin Utz AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

» Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

» Die Änderung der Satzung folgt den Vorschriften des § 179 AktG sowie des § 18 der Satzung. Demnach ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es dabei nicht. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

» Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 24.05.2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 17.05.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats

das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, S. 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, S. 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

» Der Vorstand ist hinsichtlich der Genehmigten Kapitalien I und II weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz

abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen.

» Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 15.05.2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14.11.2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen und nur in Übereinstimmung mit § 71 AktG ausgeübt werden.

» Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus den Genehmigten Kapitalien I und II sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft insbesondere, auch institutionellen oder anderen Investoren Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich bei den genehmigten Kapitalien und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien um Regelungen, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit so genannten Change-of-Control-Klauseln

» Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

» Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

» Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht hinaus sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB Vergütung des Vorstands

» Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und leistungsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die Höhe der leistungsabhängigen Vergütung basiert auf einer prozentualen Beteiligung an den Ergebnissen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns.

» Zur Erhaltung eines angemessenen Versorgungsniveaus im Alter erhält der Vorstand nach Vollendung des 65. Lebensjahres eine Altersrente. Bei vorzeitigem Rentenbeginn verringert sich die Höhe entsprechend. Der Anspruch besteht lebenslang. Die Rentenanpassung richtet sich nach dem Gehaltstarifvertrag für Angestellte der Chemischen Industrie Baden-Württemberg.

Vergütung des Aufsichtsrats

» Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und dividendenabhängigen Komponenten zusammen.

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

» Die bereits erläuterte Einführung der switchTec-Klebeteknologie in das UZIN-Produktprogramm (siehe »Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr«) wurde außerdem zum Anlass genommen, den Vertrieb in Deutschland und Österreich neu zu strukturieren. So wurden zum 01.01.2008 die Sifloor- und UZIN-Vertriebsmannschaften zusammengeführt. Mit dieser konsequenten Umsetzung der Markenintegration auch auf Vertriebssebene entstand ein Team von 45 Vertriebsspezialisten: Acht Anwendungstechniker werden neben 26 UZIN-Fachberatern und sieben switchTec-Gebiets-Verkaufsleitern von drei Verkaufsleitern gesteuert.

» Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

» Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der AG im Jahr 2007 betragen 3,0 Mio. € (2,4). Im Mittel waren 40 (36) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E tätig. Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marken UZIN & codex

» Der Kern eines jeden Unternehmens ist dessen Innovationskraft. Mittlerweile arbeiten weltweit sieben verschiedene Labors an der Neuentwicklung, Modifizierung sowie Anpassung von UZIN- und codex-Produkten. Die Entwicklungsergebnisse werden sehr schnell untereinander ausgetauscht und anschließend allen Beteiligungsgesellschaften zugänglich gemacht. Zur intimen Kenntnis des deutschen Marktes addieren sich die Erfahrungen aus den Auslandsmärkten und führen häufig zu innovativen Lösungsansätzen. Das sorgt für den eigentlichen Markterfolg und liefert eine hohe Neuheitsquote bedarfsgerechter Produkte und Systeme mit Alleinstellung.

» 2007 hat der Bereich F&E folgende Arbeitsschwerpunkte erfolgreich bearbeitet bzw. abgeschlossen:

- a) Strategie und Maßnahmen bezüglich der neuen europäischen Chemikalienrichtlinie REACH
- b) Produktmodifikationen auf Grund kritischer Rohstofflage und Optimierung von Schlüsselprodukten
- c) Spezielle Entwicklungsaktivitäten für individuelle ausländische Märkte
- d) Innovationsoffensive und Produkt-Neuentwicklungen

- a) Strategie und Maßnahmen bezüglich der neuen europäischen Chemikalienrichtlinie REACH

» Durch geänderte Bauweisen und durch die erhöhte Aufenthaltsdauer von Personen in Gebäuden haben sich die Maßstäbe in der Beurteilung von Gefährdungen geändert. Die Pflichtenhefte für Produktentwickler sind daher umfangreicher und anspruchsvoller geworden. Durch die Vorschriften der neuen europäischen Chemikaliengesetzgebung ist davon auszugehen, dass sich daran auch künftig wenig än-

dert. So befürchten Kritiker negative Auswirkungen der REACH-Verordnung, insbesondere auf Grund der immensen Kosten, die durch die Registrierung chemischer Rohstoffe auf die Stoffhersteller und damit auch auf die verarbeitende Industrie zukommen werden. Zwar besteht für Stoffhersteller und Importeure die Möglichkeit, die Prüfkosten durch Konsortienbildung untereinander aufzuteilen, dennoch ist damit zu rechnen, dass vor allem Rohstoffe mit geringer Marge und Menge aus rein wirtschaftlichen Gründen vom Markt verschwinden könnten, da der Prüfaufwand unrentabel ist und nicht an die Abnehmer weitergereicht werden kann. Für die Stoffanwender der chemischen Industrie, also speziell für die Entwicklungsabteilungen, bedeutet dies, mit weniger verfügbaren Rohstoffen so zu formulieren, dass das Leistungsspektrum und die Qualität eines Produktes erhalten bleiben. Hier sind die UZIN-Entwicklungsabteilungen gefordert, einen technologischen Rückschritt zu verhindern, da REACH bezüglich Innovationen einen kontraproduktiven Faktor darstellt. Oberstes Ziel ist es weiterhin, auch unter eventuell erschwerten Bedingungen Innovationen wie bisher voranzutreiben und zur Marktreife zu bringen. Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat der Bereich F&E im Jahr 2007 die strategischen Vorbereitungen intensiviert und gleichzeitig organisatorische Weichenstellungen umgesetzt. Der Bereich F&E wurde personell aufgestockt, sowohl in den Bereichen Produktentwicklung als auch in der Produktsicherheit. Darüber hinaus sichern enge strategische Partnerschaften zu unseren Lieferanten die weitere Verfügbarkeit unserer Rohstoffe, auch unter REACH. Durch den intensiven Datenrücklauf wurden weitere wertvolle Lieferanteninformationen über Vorregistrierungsabsichten gewonnen und dadurch die zukünftige Rohstoffverfügbarkeit sichergestellt. Die Uzin Utz AG sieht sich für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen bezüglich REACH daher exzellent aufgestellt.

- b) Produktmodifikationen auf Grund kritischer Rohstofflage und Optimierung von Schlüsselprodukten
- » Die Gefahren, die vom Rohstoffsektor ausgehen, haben auch im zurückliegenden Berichtsjahr Entwicklungskapazitäten gebunden. Schon seit einiger Zeit zeichnen sich Versorgungsentpässe bei Schlüsselrohstoffen zur Herstellung von Klebstoffen ab. Hier war die Fachabteilung Klebstoffentwicklung gefordert, eine große Anzahl an Rezepturen umzuformulieren und auf alternative Rohstoffe auszuweichen, sowie möglichst die Rohstoffeinstandskosten stabil zu halten. Hauptsächlich betroffen waren Balsamharze für eine Reihe an Dispersionsklebstoffen und Aminhärter für verschiedene umsatzstarke Epoxidharzprodukte. Dies bedeutet, dass sich die Aktivitäten der Entwicklungsabteilungen neben dem Bestreben, mehr Umsatz durch neue Produkte zu erwirtschaften, auch auf Anpassungsarbeiten bezüglich kritischer Rohstoffe konzentrierten, um Einsparungs- und Alternativoptionen für den Einkauf zu generieren. Zahlreiche Optimierungsprojekte hatten zum Ziel, individuelle Eigenschaften einiger ausgewählter Schlüsselprodukte nochmals deutlich zu verbessern.

» Für den sehr emissionsarmen Linoleumklebstoff UZIN LE 44 wurde eine spezielle verbesserte Formulierung erarbeitet und die anstehende Produktumstellung vorbereitet. Dabei gelang es, die Verklebung mit Polyurethan beschichteten Linoleumqualitäten dimensionsstabiler und mit einer höheren Anfangsfestigkeit zu versehen. Die im letzten Jahr ausgesprochen erfolgreich eingeführte Schnellgrundierung UZIN PE 414 Turbo hat, auf Grund ihrer Einsatzbreite und Zuverlässigkeit, in der kurzen Zeit im Bereich Parkett bemerkenswerte Erfolge verzeichnet. Im zurückliegenden Berichtsjahr wurde das Produkt nochmals entscheidend bezüglich des Aspektes Raumluftqualität verbessert, so dass der bisherige Verkaufserfolg im Parkettbereich zukünftig auch auf das Segment Boden mit gleichem Erfolg ausgedehnt werden kann.

» Zwei Polyurethan-Klebstoffe für spezielle Problemlösungen, UZIN Sport Adhesive und codex Fliesopur, sind qualitativ so aufgewertet worden, dass sie nun mit ausreichender Reserve sowohl anwendungstechnische als auch normative und ökologische Anforderungen hervorragend erfüllen. So wurde der hochflexible und wasserdichte, zweikomponentige Fliesenklebstoff codex Fliesopur erfolgreich auf eine Rezeptur umgestellt, welche die bestmögliche Klassifizierung R2T nach DIN EN 12004 ermöglicht. Gleichzeitig wurde dieser Klebstoff bezüglich seiner Emissionsqualität und Verarbeitung optimiert. Das zweikomponentige Spezialprodukt UZIN Sport Adhesive zur Nahtband-Verklebung von Kunstrasenbelägen wurde in seiner Kälteelastizität und Hydrolysebeständigkeit entscheidend verbessert, um den Beanspruchungen in Regionen mit extremen Winterklimata Stand zu halten.

» Die intensive Fokussierung auf den Fliesen- und Natursteinbereich wurde auch im Jahre 2007 weiter intensiviert. Das hochflexible Epoxidharz-Produkt codex Epoxidicht, für die Verbundabdichtung von stark chemisch beanspruchten und nass belasteten Untergründen vor dem Verlegen von keramischen Fliesen und Platten, erfuhr eine maßgebliche Rezepturüberarbeitung. Es wurde bezüglich Arbeitsschutz und anderen Verarbeitungseigenschaften entscheidend verbessert. Die Markteinführung steht kurz bevor.

c) Spezielle Entwicklungsaktivitäten für individuelle ausländische Märkte

» In Bezug auf die zunehmende – auch internationale – Vernetzung der F&E-Entwicklungslabore der Uzin Utz AG ist es eine permanente Herausforderung, ein einheitliches Prüfprozedere und globalisierte Zieldefinitionen zu installieren. Mit dem weltweiten Engagement der Uzin Utz AG unterliegen die Produkte in den verschiedenen Absatzmärkten zum Teil ganz unterschiedlichen Normen, gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen. Zur Erfüllung dieser Herausforderung wurden bei der Uzin Utz AG bedeutende Entwicklungskapazitäten mobilisiert.

» So wurden etwa mit großem Erfolg die Basisrezepte der Klassiker UZIN NC 150 S und NC 170 auf die lokale Rohstoffsituation in der Türkei und Frankreich angepasst, und gleichzeitig in Frankreich hohe, durch externe nationale Institute geprüfte, Qualitätsstandards erfüllt. Die Qualität dieser Spachtelmassen liegt in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Zementen, Sanden und Steinmehlen ab, weshalb eine zeitintensive, individuelle Einstellung durch das Ulmer Entwicklungslabor notwendig war.

» Gleichzeitig wurde die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Märkte weiter forciert. Beispielsweise beschäftigte sich das UZIN Zentrallabor, neben der maßgeschneiderten Entwicklung eines lösemittelhaltigen Parkett-Klebstoffes und der Rohstoffanpassung eines lösemittelfreien PVC-Dispersionsklebstoffes für Russland, auch mit der Verlaufsverbesserung einer zweikomponentigen, hochvergüteten Ausgleichsmasse für Renovierungen mit undefinierten alten Untergründen für den englischen Markt.

d) Innovationsoffensive und Produkt-Neuentwicklungen

» Zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges ist es notwendig, über ein ausgeglichenes Portfolio an etablierten und neuen Produkten zu verfügen. Dabei sind marktfähige Innovationen und Zukunftsinvestitionen zweifelsohne Voraussetzung für Erfolg und Wachstum und stellen damit die Weichen im wissensbasierten Unternehmenswettbewerb. Das Ziel der Uzin Utz AG ist es, einzigartige Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Qualität, Nutzen und Leistungsfähigkeit von den Konkurrenzprodukten differenzieren und Kunden einen Mehrwert bieten. Das heißt, durch neuartige Produkte können zusätzliche Marktanteile gesichert werden, aber ebenso essenziell ist die Prüfung bestehender Produkte für neue Anwendungen. Auf Grund der steigenden Rohstoffpreise und den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien, wird die Bedeutung von Innovationen als entscheidender Wettbewerbsvorteil in Zukunft noch weiter zunehmen.

» Die konsequent umgesetzte Innovationsstrategie der Uzin Utz AG spiegelt sich in einer kürzlich veröffentlichten Großhandelsumfrage »Verlegewerkstoffe« wider, bei welcher die wichtigsten Marktanbieter branchenintern verglichen wurden. Unter den Terminus »Verlegewerkstoffe« fallen im klassischen Sinn auch Klebstoffe, Vorstriche und Spachtelmasse. Kriterien in dieser Exklusiv-Umfrage waren unter anderem auch die Punkte »Innovation« und »Zukunftsperspektiven«. Hier wurde UZIN jeweils exzellent mit der besten Platzierung bewertet und als »Innovationsführer« dargestellt.

» Gleichzeitig werden die Produktlebenszyklen von Verlegewerkstoffen immer kürzer. Als strategisches Steuerungsinstrument und Performance-Kennzahl für den F&E-Bereich der Ulmer Muttergesellschaft wird der prozentuale Anteil des Umsatzes mit chemischen Eigenformulierungen, welcher mit neuen Produkten erwirtschaftet wurde, jährlich berechnet. Hierbei werden per Definition alle Produkte mit entscheidend neuem Eigenschaftsprofil, die jünger als fünf Jahre sind, von der Uzin Utz AG als Neuprodukte eingestuft. Mit der von den Entwicklungsbereichen »UZIN« und »codex« erreichten Neuheitsquote von 30% in 2007, ist man dem ambitionierten Ziel einer Neuheitsquote von 50%, zum hundertjährigen Unternehmensjubiläum im Jahr 2011, entscheidend näher gekommen.

» Neue Technologien spielen bei der Entwicklung neuer Produkte – und damit auch bei der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit – eine zentrale Rolle. Im Bereich zementärer Spachtel- und Ausgleichsmassen zählt die Uzin Utz AG zu den marktführenden deutschen Herstellern und setzt schon seit vielen Jahren in dieser Produktgruppe den Orientierungsmaßstab. Im Rahmen unserer Aktivitäten bemühen wir uns nicht nur um technologische Vorsprünge, sondern gleichzeitig um emotional erlebbare Vorteile. Mit allen Innovationen verfolgen wir auch das Ziel, die Arbeit des Verarbeiters zu erleichtern.

» Um auch in Zukunft als Trendsetter bei Schnellbausystemen eine Vorreiterrolle zu spielen, wurde, insbesondere mit zwei neuen Spachtelmassen aus dem Fachbereich Trockenmörtel, ein Zeichen gesetzt.

» Zum einen trifft dies auf die Neuentwicklung UZIN NC 172 Bi-Turbo zu. Die völlig neuartige selbstverlaufende Schnellschichtmasse UZIN NC 172 Bi-Turbo, welche als erste im UZIN und codex Sortiment mit dem »Level-Plus-Effekt« ausgestattet wurde, schlägt mit ihrer Geschwindigkeit sämtliche Rekorde. Die Verkürzung der Wartezeit bis zum Verlegen von textilen und elastischen Belägen sowie Fliesen und Platten kann gegenüber konventionellen Spachtelmassen, unter bestimmten Randbedingungen, bei einem Faktor bis zu zwanzig liegen. Selbst bei widrigen Baustellenbedingungen, mit niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte, überzeugt die beschleunigte Durchhärtungskinetik auf Grund der neu entwickelten Bindemittelzusammensetzung. Unterstützend zu der extremen Geschwindigkeit hinsichtlich Belegreife kommt noch der »Level-Plus-Effekt« dazu. Hinter diesem Synonym verbergen sich gleich mehrere Eigenschaften, die erstmals für den deutschen sowie den internationalen Markt von den Trockenmörtelspezialisten bei der Uzin Utz AG in einer Spachtelmasse realisiert wurden. Zu allererst verwirklicht der »Level-Plus-Effekt« in Spachtelmassen überragende Selbstverlaufseigenschaften. Besonders bei den optisch anspruchsvollen elastischen Belägen wird durch den »Level-Plus-Effekt« eine Oberflächenoptik hinsichtlich Homogenität und Verlegegüte erreicht, die bisher unvergleichlich ist. Die auf einer neuen Verflüssiger-Technologie basierenden Selbstverlaufseigenschaften nehmen außerdem auch auf die Oberflächenstruktur der Spachtelmasse UZIN NC 172 Bi-Turbo entscheidenden Einfluss. Es resultiert eine homogene, glatte Spachtelmassoberfläche, die die anschließende Verarbeitung von Klebstoffen erleichtert und deren Verbrauch reduziert. Zu guter Letzt runden die sehr hohen Festigkeitswerte nach DIN EN 13813 das Bild einer Spachtelmasse, die in Kombination aller Eigenschaften einzigartig ist, ab.

» Einen ganz anderen Anziehungspunkt für den Bodenleger und Raumausstatter stellt das zweite neue Trockenmörtelprodukt UZIN NC 880 dar. Der Turbo-Spachtel ist eine schnelle Reparaturmasse

zum Feinausgleich und Füllen vor Bodenbelagarbeiten. Das Highlight stellt die Trocknungszeit dar. Nach nur dreißig Minuten ist dieses Turbo-Produkt belegreif für alle elastischen und textilen Bodenbeläge. UZIN NC 880 kann auf Grund des extrem hohen Kunststoffanteils, der neben einer Flexibilisierung der Spachtelmasse auch eine überragende Anhaftung zu allen Untergründen garantiert, ohne Vorstrich eingesetzt werden. Durch Verwendung feinsten Zusatz- und Extenderstoffe können Reparaturen an schadhafte Flächen des Verlegeuntergrundes bis zum Nullauszug durchgeführt werden. Auch Flächenspachtelungen bis vier Millimeter gehören in das Repertoire dieses Renovierungsspezialisten unter den standfesten Spachtelmassen. Es resultiert in jedem Fall eine verlegefreundliche, glatte Oberflächenstruktur. Mit UZIN NC 880 wird es dem Spezialisten des bodenlegenden Handwerks leicht gemacht, Verzögerungen durch unerwartete Reparaturarbeiten auf der Baustelle erfolgreich zu verhindern.

» Auch im Bereich zementärer Fugenmörtel hat sich die Uzin Utz AG das strategische Ziel gesetzt, Technologieführer zu werden, um dem Handwerker mit innovativen Produkten echte Wettbewerbsvorteile zu bieten. Die Entwicklungsarbeit wurde im zurückliegenden Berichtsjahr mit intensivem Energieeinsatz auf dieses Ziel fokussiert. Nachdem in 2006 eine Reihe spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche entwickelt wurden, sind in 2007 durch umfangreiche Formulierungsarbeit insgesamt 20 verschiedene Farbtonvarianten der Reihe codex Brillant Color entwickelt worden. Diese ergänzen das codex Fugenprogramm in exklusiver Art und Weise, so dass der Markteinführung im Laufe des Jahres 2008 nichts mehr im Wege steht. Durch exzellente Marktkennnisse wurden die Bedürfnisse von Fliesenlegern beim Verfugen nicht nur erkannt und erfüllt, sondern mit der Einstellung einer konkurrenzlos guten Verarbeitbarkeit der neuen Fugenmaterialien bei weitem übertroffen. Angefangen beim Anmischvorgang bis hin zum Einfügen und

Waschen konnten Verbesserungen realisiert werden, die vormals nicht möglich erschienen. Das fertige Fugenbild der codex Brillant Color Serie überzeugt im Vergleich außerdem durch vollsattete Fugenfüllung und eine überwältigende Optik. Die eingebrachten Fugen weisen neben optimaler Flankenhaftung eine ausgefeilte Kombination zwischen hoher Härte und Flexibilität auf, so dass selbst bei ungünstigen Fugengeometrien und Fliesenabmessungen keine Risse mehr entstehen können. Gleichzeitig wurden aufwändige interne und externe Prüfungen durchgeführt, um die bestmögliche Klassifizierung CG2 nach DIN EN 13888 zu erreichen. Das Ergebnis dieser äußerst erfolgreichen Entwicklungsaktivitäten spiegelt sich in den oben beschriebenen herausragenden Eigenschaften wider. Dies wird durch die Tatsache übertroffen, dass die Feinmörtelproduktion grundlegend modernisiert wurde und diese Neuentwicklungen ab dem Jahr 2008 auch auf einer eigens hierfür konzipierten und neu gebauten Fugen-Produktionsanlage mit einer hochflexiblen und automatischen Steuerung hergestellt werden. Durch die Verpackung in luft- und wasserdampfdichten Schlauchbeuteln kann eine Lagerbeständigkeit von zwei Jahren garantiert werden. Das erleichtert dem Fliesenleger die Disposition und Lagerhaltung enorm, und so können gleichzeitig Restbestände aus fertig gestellten Bauvorhaben später problemlos wieder verwendet werden. Auch das neu entwickelte zementäre Fugenprodukt codex Brillant Objekt mit dem Farbton Grau knüpft an die beschriebene neue Fugentechnologie an und wird den Verlegern, im Besonderen beim Verarbeiten, viele Vorteile bieten.

» In völlig neue Dimensionen stößt die Uzin Utz AG im Bereich der Untergrundvorbereitung vor. Die wässrige Blitzgrundierung UZIN PE 280 für den Renovierungsbereich basiert auf einer Carbontechnologie mit ausgewählten Faserrohstoffen, kombiniert mit speziellen Füllstoffen, und stellt ein Schlüsselprodukt dar. Die Vorteile der Carbontechnologie sind unumstritten und zukunftsweisend. Sie kennt man nicht zuletzt aus der Luft- und Raumfahrt, dem Motor- oder Radrennsport.

Diesen Synergieeffekt hat sich UZIN zunutze gemacht und die Erfahrungen in die neue Grundierung eingebracht. UZIN PE 280 ist eine sehr emissionsarme und filmbildende Dispersionsgrundierung mit hervorragendem Haftvermögen auf dichten und glatten Untergründen. Bereits nach 45 Minuten trocknet sie zu einer unklebrigen Oberfläche und kann, im Vergleich zu der sonst bis zu 12 Stunden üblichen Trocknungszeit, in Rekordzeit überspachtelt werden. Sie bietet mit ihrer rauen und griffigen Oberfläche für die nachfolgende Spachtelung mit Zement- und Calciumsulfat-Nivelliermassen eine dauerhafte Verbindung vor Bodenbelag- und Parkettarbeiten. Stand der Technik war es bisher, dampfbremsende Epoxidharz-Schichten zur besseren Anbindung an die aufliegenden Spachtelmassen »abzuquarzen«. Dazu war es erforderlich, große Mengen Sand auf die Baustelle zu transportieren, diesen im Überschuss in die frische Epoxidharz-Schicht einzustreuen und den überschüssigen Sand nach dem Erhärten wieder zu entfernen. Mit UZIN PE 280 vereinfacht und beschleunigt sich der gesamte Prozess. Das Produkt wird auf die getrocknete Epoxidharz-Schicht aufgetragen und bereits nach 45 Minuten kann die Fläche gespachtelt werden. Alles in allem sparen Verarbeiter mit diesem, auf dem Markt bisher einzigartigen Produkt nicht nur Zeit, sondern durch den unschlagbar geringen Verbrauch auch Geld.

» Im Bestreben, dem Wettbewerb stets voraus zu sein, erarbeitete das Klebstofflabor erfolgreich eine weitere spezielle Problemlösung für den Markt, welche kurz vor der Einführung steht. Das neu entwickelte, leitfähige Universalprodukt auf Epoxidharz-Basis ist sowohl zur Verklebung, als auch zur Verfüugung von ableitfähigen keramischen Spezial-Fliesen in chemikalienbelasteten Bereichen geeignet.

» Diese umfangreichen Projektaktivitäten waren wiederum eng an den Vorgaben ISO 9001 und 14001 ausgerichtet. Auch 2007 wurden die entsprechenden Überwachungsaudits nicht nur problemlos bestanden und die Zertifikate erneut verlängert, darüber hinaus bescheinigten die Auditorenberichte dem F&E-Bereich und den dort manifestierten Prozessen Bestnoten.

» Die hier wiedergegebene komprimierte Zusammenfassung der F&E-Entwicklungsarbeiten 2007 kann nur einen kurzen Einblick in die komplexen und vielfältigen Aktivitäten geben, die notwendig waren, um die technische Vorreiterrolle am Markt nicht nur zu behaupten, sondern auch auszubauen.

Marke WOLFF

» Durch die Übernahme des Parkettschleifmaschinenherstellers Hermann Frank GmbH & Co. KG hat sich für den Maschinenbauer WOLFF ein breites Spektrum in der Maschinenkompetenz aufgetan. Diese Kompetenz am Boden ermöglicht einen viel weiteren Horizont und eröffnet Potenziale in der gemeinsamen Weiter- und Neuentwicklung von Maschinen für den professionellen Anwender.

» Schon kurz nach dem Erwerb stand die modifizierte leistungsstarke Bandschleifmaschine Cobra mit deutlich verbessertem Bedienkomfort und besserer Ausstattung zur Verfügung. Zusätzlich wurden die Maschinen in Hinblick auf den internationalen Vertrieb überarbeitet. Seit November 2007 wird das angepasste Programm in Amerika sehr erfolgreich angeboten.

» Die zum Patent angemeldete neu entwickelte PUR Düse ermöglicht das Schweißen von Bodenbelägen mit einer empfindlichen Polyurethan Beschichtung ohne diese zu beschädigen. Die von Sachverständigen empfohlene Düse ist mit einer speziellen Geometrie beim Luftaustritt ausgestattet, die eine optimale Verschweißung von elastischen Belägen gewährleistet.

» Ein neues Gerät ist der C-Cut. Er ermöglicht das Schneiden von Streifen bei textilen Belägen. Die Breite der Randstreifen kann dabei von 2 bis 7 cm variabel eingestellt werden.

Bestehende Zweigniederlassungen

» Die Uzin Utz AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke »WOLFF« hergestellt. Insgesamt sind in Vaihingen/Enz 40 (37) Mitarbeiter beschäftigt.

» Zusätzlich verfügt die Uzin Utz AG deutschlandweit noch über fünf Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objektueure an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen, München und seit 2008 auch in Kuppenheim bei Karlsruhe.

Ulm, den 6. März 2008

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

» Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Uzin Utz AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Ulm, den 6. März 2008

Der Vorstand

UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT, ULM (DONAU) AG-BESTÄTIGUNGSVERMERK 2007

» Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uzin Utz AG, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

» Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

» Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

» Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 06. März 2008

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Knop
Wirtschaftsprüfer

Stefan Götz
Wirtschaftsprüfer